

Ganzheitliche Behandlung von Post-COVID-Patienten

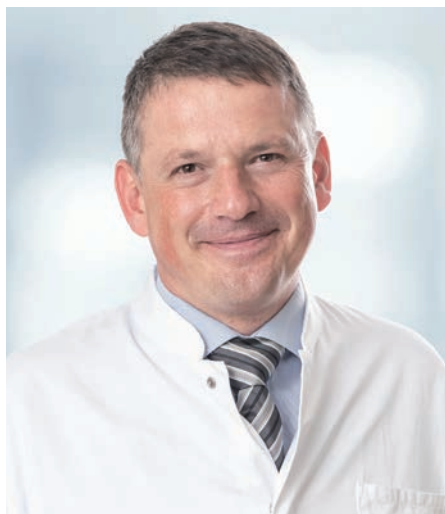
Auch Wochen und Monate nach einer Infektion mit COVID-19, welche schon in der Akutphase zu einem Multisystemleiden führen und alle Organsysteme befallen kann, können betroffene Patienten unter den Folgen der Erkrankung leiden. So unterschiedlich dabei die Infektion selbst verlaufen kann, so vielfältig ist auch das Krankheitsbild des Post-COVID-Syndroms. Personen, die schwer an COVID-19 erkrankten, leiden dabei in der Regel häufiger an längerfristigen Symptomen als Personen, die zunächst einen milden Infektionsverlauf überstanden haben. Allerdings können auch diese langfristige gesundheitliche Folgeerkrankungen entwickeln.

Die Liste möglicher Beschwerden ist, so weiß man zwischenzeitlich, lang und reicht von Geschmacks- und Geruchsverlust, dauerhaften Vernarbungen an der Lunge mit konsekutiver Kurzatmigkeit beziehungsweise Atemnot sowie persistierendem (Reiz-) Husten, Schlafstörungen, Muskelschwäche, Kreislaufproblemen, Schwindelgefühlen, verminderter körperlicher Belastbarkeit und starker andauernder Erschöpfung (Fatigue-Syndrom) bis hin zu gravierenden neurologischen Störungen wie Polyneuropathie sowie de-

menziellen Schäden mit Gedächtnislücken und massiven Konzentrationsproblemen. Auch wenn die Folgeschäden überwiegend im pneumologischen und neurologischen Bereich anzusiedeln sind, ist das Beschwerdebild sehr komplex. Dies definiert wiederum die vielfältigen Erfordernisse an eine zielgerichtete Behandlung.

Die bedarfsgerechte Versorgung von Patienten mit Folgeerkrankungen nach einer COVID-19-Infektion im Landkreis Biberach wird bereits seit Beginn der Pandemie durch Alwin Nuber, Chefarzt der pneumologischen Klinik, gewährleistet. Im Rahmen der ambulanten Sprechstunde der Pneumologischen MVZ-Praxis im Biberacher Sana Klinikum werden Patienten betreut, die eine akute und nachgewiesene Corona-Erkrankung überstanden haben, aber auch Wochen oder Monate danach noch nicht wieder vollständig genesen sind beziehungsweise sich nur sehr langsam erholen – ob nach einem milderen Krankheitsverlauf oder einem stationären Aufenthalt im Klinikum. Da eine Infektion mit COVID-19 in der Regel zunächst die Lunge angreift, wird in der pneumologischen Sprechstunde unter anderem die Lungenfunktion

überprüft und bei Bedarf eine weiterführende radiologische Diagnostik der Lunge durchgeführt. Bei weiteren Auffälligkeiten in der Befundung können, dank der kurzen Wege im Biberacher Klinikneubau sowie der engen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachabteilungen, innerhalb kürzester Zeit weitere Spezialisten konsultiert werden. Dies ermöglicht es, die Betroffenen ganzheitlich und interdisziplinär zu beraten und individuell auf dem Weg zur vollständigen Genesung zu begleiten.



Alwin Nuber bietet ambulante Sprechstunden für Patienten mit Post-COVID-Symptomen an.

Wir sind für Sie da

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie | Darmzentrum, Adipositaszentrum
Privatdozent Dr. Andreas Schwarz
Dr. Thomas Schmidt
Tel. 07351 55-7200
Fax 07351 55-7299
viszeralchirurgie.bc@sana.de

Frauenklinik | Brustzentrum, Geburtszentrum
Dr. Steffen Fritz
Privatdozent Dr. Dominic Varga
Tel. 07351 55-7300
Fax 07351 55-7399
frauenklinik.bc@sana.de
geburtszentrum.bc@sana.de

Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie
Dr. Max Thiemann (ab 01.01.2022)
Tel. 07351 55-7700
Fax 07351 55-7799
gefaesschirurgie.bc@sana.de

Medizinische Klinik | Gastroenterologie
Prof. Dr. Christian von Tirpitz
Tel. 07351 55-7400
Fax 07351 55-7499
gastroenterologie.bc@sana.de

Medizinische Klinik | Kardiologie mit Chest Pain Unit
Dr. Thomas Brummer
Tel. 07351 55-7500
Fax 07351 55-7599
kardiologie.bc@sana.de

Medizinische Klinik | Pneumologie
Alwin Nuber
Tel. 07351 55-7600
Fax 07351 55-7699
pneumologie.bc@sana.de

Klinik für Neurologie | Regionale Stroke Unit
Privatdozent Dr. Siegfried Kohler
Tel. 07351 55-7800
Fax 07351 55-7899
neurologie.bc@sana.de

Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie | Alterstraumazentrum, Regionales Traumazentrum
Prof. Dr. Götz Röderer
Tel. 07351 55-7100
Fax 07351 55-7199
unfallchirurgie.orthopaedie.bc@sana.de

Fachbereich Orthopädie mit Endoprothetik | Endoprothetikzentrum
Dr. Manfred Herr
Tel. 07351 55-7100
Fax 07351 55-7199
unfallchirurgie.orthopaedie.bc@sana.de

Klinik für Urologie
Dr. Jörg Bernhardt
Tel. 07351 55-7900
Fax 07351 55-7999
urologie.bc@sana.de

Zentrale Notaufnahme
Dr. Matthias Petscher
Tel. 07351 55-5500
Fax 07351 55-5599
notaufnahme.bc@sana.de

Zentrum für Anästhesiologie | Schmerzambulanz
Dr. Ulrich Mohl
Tel. 07351 55-7000
Fax 07351 55-7099
anaesthesie.bc@sana.de

Unsere Bürgertestzentren für den Landkreis

Wir bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, in **Biberach** und **Laupheim** kostenlose Schnelltests zur Erkennung einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus durchführen zu lassen.

Testzentrum Laupheim
Chirurgische MVZ Praxis | Eugen-Bolz-Straße 1 | 88471 Laupheim
Montag bis Freitag 18.30 – 20.00 Uhr
Samstag bis Sonntag 09.00 – 18.00 Uhr

Testzentrum Biberach
Sana Klinikum Landkreis Biberach
Marie-Curie-Straße 4 | 88400 Biberach
Montag bis Sonntag 05.30 – 17.30 Uhr

Über die Feiertage gelten gesonderte Öffnungszeiten. Die Zeiten sowie weitere Informationen finden Sie unter www.sana.de/biberach.

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen verbleiben wir mit herzlichen Grüßen. Bis zur nächsten Ausgabe unserer **sana News**!



Beate Jörißen
Geschäftsführerin



Fabian Bunzel
Verwaltungsdirektor



Dr. Ulrich Mohl
Ärztlicher Direktor



Ursula Röder
Pflegerin

Sana Kliniken
Landkreis Biberach GmbH

Marie-Curie-Straße 4
88400 Biberach
Tel. 07351 55-0
information.bc@sana.de
www.sana.de/biberach



sana News

Die Sana Kliniken informieren

Dezember 2021

Liebe niedergelassene Kolleginnen und Kollegen,

ein weiteres ereignisreiches und turbulentes Jahr neigt sich dem Ende und wir freuen uns, Ihnen zum ausklingenden Jahr 2021 erneut unsere „sana News“ mit Informationen und einem kleinen Rückblick aus unseren Häusern präsentieren zu dürfen.

Am 11. September konnten wir in einem rund 6-stündigen Kraftakt unser neues Zentralkrankenhaus erfolgreich in Betrieb nehmen. Seitdem hat sich viel getan: Neben dem Ausbau unseres ambulanten Angebots im Bereich der Gastroenterologie am Standort Biberach sowie neuen chefärztlichen Leitungen in der Neurologie sowie in der Gefäßchirurgie wird derzeit auch das medizinisch-chirurgische Behandlungsspektrum weiter ausgebaut. So werden im Biberacher Klinikum mit der Neuetablierung eines Adipositaszentrums ab Januar 2022 bedarfsgerechte Therapien für stark übergewichtige Patienten angeboten. Und auch am Standort Laupheim gab es in diesem Herbst einen Neustart: Mit der planmäßigen Inbetriebnahme des Zentrums für Alternmedizin im Oktober sowie der damit verbundenen Bündelung altersmedizinischer Kompetenzbereiche stellen die Fachabteilungen Innere Medizin und Geriatrie Rehabilitation hier eine spezialisierte, ganzheitliche Patientenversorgung sicher.

Die anhaltende Corona-Pandemie sowie die hohen Inzidenz- und Hospitalisierungsraten im ganzen Land halten die gesamte Gesundheitsbranche weiterhin auf Trab und sind mit einer

außerordentlichen Belastung für uns alle verbunden. Aufgrund der angespannten Lage in der gesamten Region ist daher erneut eine deutliche Reduzierung von elektiven Eingriffen im Klinikum erfolgt. Es werden derzeit alle infrastrukturellen sowie personellen Ressourcen für die Akut- und Notfallversorgung im Landkreis bereitgehalten. Zum Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter gilt außerdem ein erneutes Besuchsverbot. Der Zutritt für Angehörige ist damit nur noch in Ausnahmefällen möglich. Alle Maßnahmen innerhalb des bewährten klinischen Präventions-Stufenkonzeptes werden gemäß den aktuellen Anforderungen auf Sicht und im Rahmen eines adaptiven Belegungs-, OP- und Entlassmanagements umgesetzt.

Abschließend möchten wir uns bei Ihnen für das in diesem Jahr erneut entgegengebrachte Vertrauen sowie die gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen aus Biberach,

Beate Jörißen
Beate Jörißen
Geschäftsführerin

Ulrich Mohl
Dr. Ulrich Mohl
Ärztlicher Direktor

Biberacher Neurologie unter neuer Leitung



Privatdozent Dr. Siegfried Kohler hat im November die cheftätliche Leitung der Klinik für Neurologie übernommen.

Bereits seit 2013 gewährleistet die Neurologische Klinik am Biberacher Klinikum die komplette interdisziplinäre Versorgung aller akuten und chro-

nischen Krankheitsbilder aus dem neurologischen Spektrum. Das Behandlungsangebot umfasst die Diagnose und Therapie sämtlicher Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, des peripheren Nervensystems und der Muskulatur. Die Abteilung wurde im Jahr 2016 erstmals von der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) als Regionale Stroke Unit für die ausgezeichnete Versorgung von Schlaganfall-Patienten zertifiziert. Rund um die Uhr steht hier ein Team aus erfahrenen Ärzten sowie spezialisierten Pflegekräften zur Verfügung, welches eine zügige Diagnose gewährleistet sowie im Anschluss eine rasche, gezielte Behandlung ermöglicht. Die Klinik, die nach PD Dr. Michael Saboleks Wechsel in den ambulanten Sektor kommissarisch vom langjährigen leitenden

Oberarzt Daniel Ecker geführt wurde, hat nun mit PD Dr. Siegfried Kohler eine neue cheftätliche Leitung.

Der 48-jährige gebürtige Wangener war zuletzt 13 Jahre an der Charité Universitätsmedizin in Berlin tätig, davon zwei Jahre als Oberarzt in der interdisziplinären Neurointensivstation. Mit der Zusatzbezeichnung Neurologische Intensivmedizin sowie mehrjähriger Berufserfahrung verfügt PD Dr. Kohler nicht nur über eine umfangreiche fachliche Kompetenz, sondern ist auch mit dem breiten Aufgabenspektrum, welches die Position mit sich bringt, bestens vertraut. Durch seine langjährige ärztliche Tätigkeit als Mitarbeiter im zertifizierten Myasthenie Zentrum der Charité besitzt er auch Spezialkompetenzen im Bereich der neuromuskulären Erkrankungen.

Neuer Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie

Die Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie ist seit vielen Jahren Anlaufstelle für Patienten mit arteriellen oder venösen Gefäßerkrankungen im Landkreis. Im Bereich der Diagnostik ist die Klinik dabei seit dem Umzug auf den Biberacher Gesundheitscampus am Hauderboschen mit einem erneuerten Gerätepark ausgestattet, der unter anderem auch über ein Zwei-Ebenen-Angiographie-Gerät der neuesten Generation verfügt. Dieses ermöglicht die gleichzeitige Abbildung von Blutgefäßen aus jeweils zwei Blickrichtungen, wodurch unter anderem bereits kleinste Gefäßveränderungen am Kopf und im Gehirn, aber auch in anderen Körperregionen, sowie feine anatomische Details sichtbar gemacht werden können. Schlaganfällen kann so wirksam vorgebeugt werden. Darüber hinaus lassen sich auch Aneurysmen plastisch darstellen. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Behandlungsstrategie aus: Diagnosen werden noch genauer, Gefäßeingriffe noch sicherer. Ab 1. Januar 2022 übernimmt

Dr. Max Thiemann, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie mit einer Weiterbildung zum von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (DGG) anerkannten endovaskulären Chirurgen, die cheftätliche Leitung des Fachbereichs. Der 45-jährige gebürtige Freiburger war zuletzt seit 2015 als Oberarzt in der Gefäßchirurgie am Helios Klinikum in Berlin-Buch tätig. Der Schwerpunkt des Gefäßchirurgen liegt dabei in der minimalinvasiven Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen sowie in der autologen Rekonstruktion. Zur Vorbeugung von Schlaganfällen sowie Aneurysmarupturen plant Dr. Thiemann zudem, künftig auch Screeninguntersuchungen zur Früherkennung von Bauchaortenaneurysmen und Carotisstenosen zu etablieren.

„Ich freue mich, den Menschen im Landkreis weiterhin eine qualitativ hochwertige, moderne und heimatnahe gefäßmedizinische Versorgung anbieten zu können. Das neue Klinikum bietet hier-



Dr. Thiemann wird neuer Chefarzt im Biberacher Klinikum.

für die besten Voraussetzungen. Mit großer Vorfreude sehe ich insbesondere auch der engen Zusammenarbeit sowie einem offenen und kontinuierlichen Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen in den Praxen der Region entgegen. Besonders wichtig ist es mir dabei, eine unkomplizierte Anlaufstelle für Gefäßpatienten sowie eine adäquate Unterstützung in der ambulanten Weiterbetreuung zu gewährleisten“, so Dr. Thiemann.

Gastroenterologische MVZ-Praxis in Biberach



Prof. Dr. Christian von Tirpitz bietet ambulante Sprechstunden im Sana Klinikum Landkreis Biberach an.

Seit Oktober 2021 bietet das Sana MVZ im neuen Klinikum eine Vielzahl an ambulanten gastroenterologischen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten an. Bislang am Standort Laupheim verortet, stellt die MVZ-Praxis damit, ergänzend zum bestehenden Angebot im Landkreis, einen weiteren Pfeiler in der regionalen Gesundheitsversorgung dar. „Nach dem Ausscheiden von Dr. Achim Roempp war es für uns von

größter Wichtigkeit, den Sitz schnellstmöglich wieder zu besetzen. Hierfür räumt die Kassenärztliche Vereinigung ein Zeitfenster von nur sechs Monaten ein“, erklärt Timo Ganter, Geschäftsführer der Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH. „Wir freuen uns im Rahmen dessen sehr, dass wir mit unserem langjährigen Chefarzt und stellvertretenden Leiter des Darmzentrums Prof. Dr. von Tirpitz einen erfahrenen und versierten Gastroenterologen gewinnen konnten, der nun bereits seit Oktober die kassenärztlichen Leistungen im Rahmen von MVZ-Sprechstunden am Standort Biberach anbietet.“

Prof. Dr. von Tirpitz ist seit 2006 als Chefarzt der Medizinischen Klinik im Biberacher Klinikum tätig und wurde 2021 zum neunten Mal in Folge von der FOCUS-Ärztliste unter die besten Gastroenterologen Deutschlands gewählt. Ein Schwerpunkt der Praxis ist dabei weiterhin die Behandlung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, für die Prof. Dr. von Tirpitz überregional einen exzellenten Ruf genießt. Aufgrund der räumlichen und organisatorischen Nähe zur stationären Kran-

kenversorgung können auf dem Gebiet der Sonographie und Endoskopie neben den rein diagnostischen Standarduntersuchungen insbesondere auch komplexe endoskopische Eingriffe, wie sonographisch gesteuerte Organpunctionen, Dilatation von Stenosen, Abtragung von großen Polypen im Darm und Eingriffe an den Gallenwegen angeboten werden – und dies, falls erforderlich, mit der Möglichkeit einer stationären Nachbeobachtung. Auch andere Untersuchungsverfahren wie der endoskopische Ultraschall oder die Funktionsdiagnostik der Speiseröhre, die ansonsten im Landkreis Biberach nicht angeboten werden, führt Prof. Dr. von Tirpitz mit großer Routine durch. Durch die direkte Verortung im neuen Klinikum sowie die unmittelbare Nähe zum technisch auf hohem Niveau ausgestatteten Fachbereich dient die neue MVZ-Praxis als Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. „Mir ist es dabei besonders wichtig, die seit Jahren bestehende gute kollegiale Zusammenarbeit mit meinen niedergelassenen Kollegen zum Wohle unserer gemeinsamen Patienten in der Region weiter zu pflegen“, so Prof. Dr. von Tirpitz.

Chefarzt der Zentralen Notaufnahme Biberach

Die Zentrale Notaufnahme ist rund um die Uhr für Notfallpatienten in der Region da und wird bereits seit Anfang 2020 von Dr. Matthias Petscher ärztlich geleitet. Seit dem Umzug in das neue Zentralklinikum leitet der Mediziner die Abteilung nun in der Position als Chefarzt und gewährleistet mit seinem Team die Notfallversorgung – in gewohnt hoher Qualität – in den neuen Räumlichkeiten.

Dr. Petscher ist Facharzt für Anästhesiologie mit den Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Intensivmedizin. Vor seinem Wechsel nach Biberach war er viele Jahre als klinischer Oberarzt der Kardioanästhesie am Universitätsklinikum Ulm tätig und zudem regelmäßig als Notarzt im Rettungsdienstbereich in Ehingen im Einsatz.

Brustschmerzen – ist zudem eine „High-Care-Zone“ für die Kurzzeitüberwachung angeschlossen.



Die Zentrale Notaufnahme wird von Dr. Matthias Petscher cheftätlich geleitet.

Gemeinsam gegen die Pfunde: Adipositaszentrum startet im Januar



Dr. Thomas Schmidt etabliert das neue Adipositaszentrum für stark übergewichtige Patienten.

Starkes Übergewicht stellt weltweit ein zunehmendes medizinisches Problem dar und wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als chronische Krankheit eingestuft. In Deutschland leiden derzeit rund 20 Millionen Menschen unter einem gesundheits- und lebensgefährdenden Übergewicht – Tendenz steigend. Klassische Diäten mit nur kurzzeitigen Verhaltensänderungen führen dabei bekanntermaßen häufig zum Jo-Jo-Effekt und haben zur Folge, dass die Betroffenen nach einer kurzfristigen Gewichtsreduktion umso schneller wieder zunehmen. Trotz der negativen Auswirkung auf die Gesundheit wird Übergewicht noch immer häufig unterschätzt und oftmals nur unzureichend behandelt.

Das interdisziplinäre Adipositaszentrum im Biberacher Sana Klinikum wird hier ansetzen und Patienten mit starkem Übergewicht ab Januar 2022 mit einem umfassenden therapeutischen und medizinischen Angebot als kompetente Anlaufstelle zur Verfügung stehen. Geleitet wird das neue Schwerpunktzentrum von Dr. Thomas Schmidt, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. „Unser zentrales Behandlungsziel besteht darin, gemeinsam mit den Betroffenen eine dauerhafte Reduktion ihres Körpergewichts und damit eine Verbesse-

rung der Lebensqualität zu erreichen.“ Dafür bietet das Biberacher Adipositaszentrum ab Januar ein ganzheitliches Behandlungsprogramm an, in dessen Rahmen Patienten durch ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Ärzten, Pflegefachkräften und Therapeuten intensiv beraten und auf dem Weg zu einem nachhaltig gesünderen Lebensstil begleitet werden.

Für Beratungsgespräche und eingehende Voruntersuchungen stehen Chefarzt Dr. Schmidt sowie Oberarzt Konstantinos Papadakis im Rahmen der ambulanten Sprechzeiten in der Chirurgischen MVZ Praxen in Biberach und Laupheim zur Verfügung. Im Anschluss daran werden die Patienten durch einen Zentrums-Koordinator individuell begleitet. Dieser unterstützt beispielsweise bei der Bearbeitung der Anträge für die Kostenerstattung durch die Krankenkasse und informiert im Detail über das multimodale Therapiekonzept, welches aus drei Säulen besteht: Ernährungsberatung, Bewegungs- und Verhaltenstherapie. Dafür stehen im Adipositaszentrum erfahrene Psychologen, Physiotherapeuten und Ernährungsberater zur Verfügung. „Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern können wir unseren Patienten eine Rundum-Versorgung anbieten. Von der Antragsstellung bis zur Nachsorge“, erklärt Dr. Schmidt. Dabei spielt auch die enge Verzahnung zwischen der ambulanten Betreuung und der stationären Behandlung eine wichtige Rolle. „Unsere Patientinnen und Patienten profitieren neben der hohen Kompetenz der Operateure und Kooperationspartner von kurzen Wegen sowie einer umfänglichen Versorgung aus einer Hand. Und dies gilt nicht nur in der Therapievorbereitung oder bei der sich anschließenden bariatrischen Operation. Auch in der Nachsorge betreuen wir unsere Patienten ganzheitlich und bedarfsgerecht weit über den stationären Aufenthalt hinaus sowie in

enger Abstimmung mit den niedergelassenen Kollegen.“

Chirurgisch werden im Biberacher Klinikum zwei minimalinvasive Operations-Verfahren angeboten. Bei der laparoskopischen Sleeve-Gastrektomie, sprich einer Magenverkleinerung, wird der Großteil des Magens entfernt. Dies führt zu einem frühzeitigen Sättigungsgefühl und verringert damit einhergehend die Menge an Nahrung, die der Patient nach der OP zu sich nehmen kann, auf ein Minimum. Eine andere operative Behandlungsmöglichkeit ist der laparoskopische Magen-Bypass. Hierbei wird der Magen ebenfalls zunächst verkleinert und ein kleines Reservoir, ein sogenannter Magenpouch, gebildet. Anschließend wird dieser an einer tiefer gelegten Stelle mit dem Dünndarm verbunden. Dadurch wird der Zwölffingerdarm umgangen, die Nahrungsaufnahme des Magen-Darmtraktes reduziert und somit die Nahrungsverwertung im Körper eingeschränkt. „Welche der beiden Operationstechniken die geeignetere ist, klären wir individuell mit den betroffenen Patienten und erarbeiten dabei auch ein persönliches und umfangreiches Nachsorgeprogramm. Die Operation an sich mag zwar bereits eine Gewichtsreduktion hervorgerufen, das entscheidende ist aber auch hier die langfristige Umstellung von Verhaltensweisen sowie Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten. Nur diese Kombination kann zu einem nachhaltigen Erfolg führen.“

